

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Sonderausstellung "Mary Heilmann" vom 22. Januar 2010 bis 11. April 2010 im Museum Ludwig**

**Beschlussorgan**

Ausschuss für Kunst und Kultur

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gremium							
Ausschuss für Kunst und Kultur	19.01.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt, die Sonderausstellung „Mary Heilmann“ in der Zeit vom 22. Januar 2010 bis 11. April 2010 im Museum Ludwig auszurichten.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme s. Anlage 1 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten € _____	b) Sachkosten € _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)				

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen****Verfristung:**

Die Ausstellung sollte dem Ausschuss für Kunst und Kultur ursprünglich im Rahmen einer Sammelvorlage für die gesamte Ausstellungsplanung der Museen für 2010 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Auf die Mitteilung der Verwaltung hierzu wird verwiesen. Da die verwaltungsinterne Abstimmung zur Sammelvorlage noch nicht abgeschlossen werden konnte, die Ausstellung „Mary Heilmann“ bereits am 22.01.2010 eröffnet werden soll, wird - trotz Verfristung - um eine Behandlung in der Sitzung des Ausschusses für Kunst und Kultur am 19.01.2010 gebeten.

**Sonderausstellung „Mary Heilmann“**

vom 22. Januar bis 11. April 2010 im Museum Ludwig.

Mary Heilmann ist eine der wenigen Malerinnen, die in den letzten Jahrzehnten konsequent an der Erforschung von abstrakter Malerei gearbeitet haben. Dabei fragt sie nicht nur nach dem Verhältnis von Farben und Formen, der klassischen Komposition, sondern auch nach dem Verhältnis von konkreten Inhalten und abstrakter Darstellung. Nicht selten erinnern Heilmanns Bilder – bereits die Titel deuten es an – an bestimmte Ereignisse, an Orte oder Menschen. Viele ihrer Bilder sind eng mit ihrer eigenen Biografie verknüpft, in ihnen verarbeitet sie Erlebtes, gestaltet Erinnerung. Besonders deutlich wird die abstrakte Verarbeitung biografischer Themen in Heilmanns Grafiken. Hier stellt die Künstlerin ihre Zeichnungen Fotos gegenüber, so dass der Betrachter den Abstraktionsprozess nachvollziehen kann. Gleichzeitig kann aber auch das konkrete Foto auf seinen Abstraktionsgrad überprüft werden.

Das Museum Ludwig zeigt die erste Ausstellung von Heilmanns Arbeiten auf Papier, um in das Werk dieser wichtigen US-amerikanischen Künstlerin einzuführen und den Ankauf einer Werkgruppe zu würdigen.

Zur Ausstellung erscheint die achte Folge der Reihe Grafische Sammlung / Museum Ludwig.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1**